



Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement

HANDELSABTEILUNG

Département fédéral de l'économie publique

DIVISION DU COMMERCE3003 BERN, den 17. Februar 1978 - Gb/ra
BERNE, leVertraulich

Stand der individuellen Kontakte der schweizerischen
Privatindustrie zu Mali

Die nachstehende Zusammenfassung reflektiert in erster Linie den heutigen Stand des "follow up" im Anschluss an den Besuch einer malischen Delegation, unter Leitung von Minister Lamine KEITA, in der Schweiz vom vergangenen Oktober. Weitere bestehende Geschäftsbeziehungen, die uns später zur Kenntnis gebracht wurden, sind ebenfalls aufgeführt.

Projekt Malitex

Die Firma Rieter AG in Winterthur ist im Rahmen eines Konsortiums unter Federführung der italienischen SNAM PROGETTI an diesem Spinnerei-Projekt beteiligt. Rieter ist für die technischen Belange verantwortlich. Der schweizerische Lieferumfang wird mit 12 Mio sFr. angegeben, wovon 6,6 Mio Franken auf Rieter entfallen für die Lieferung von 12'096 Spindeln. Die Finanzierung wird durch die EDESA Finanz AG in Zürich, einer Tochtergesellschaft der EDESA Luxemburg (Präsident Prof. Dr. Karl Schiller) sichergestellt. Die Promos S.A. in Lausanne ist ebenfalls in diesem Projekt engagiert, soll sie doch die Vermarktung der verarbeiteten Baumwollfäden an die Hand nehmen.

Ingenieure der Snam Progetti halten sich in der zweiten Hälfte Februar zu Verhandlungen in Bamako auf. Rieter hat davon abgesehen, sich an der Mission der Handelsabteilung zu beteiligen, da am gesamten Projekt die schweizerischen Interessen relativ gering sind und die wesentlichen Kontakte über andere Kanäle laufen. Um eine besondere Unterstützung wird nicht nachgesucht. Das Projekt scheint auf guten Wegen zu sein.



Zementwerk

Anlässlich des Besuches von Minister Lamine Keita bei Holderbank zeigte sich die Holderbank Management- und Beratungs AG grundsätzlich interessiert, bei der Verwirklichung eines zweiten Zementwerkes mitzuwirken. Ein erstes Zementwerk wurde von den Russen gebaut, befriedigt aber nicht mehr. Minister Lamine Keita war insbesondere davon beeindruckt, dass Holderbank sowohl das Management und die Ausbildung sowie eventuell eine Minoritätsbeteiligung übernehmen würde, dass aber die Anlagen für das Zementwerk, wofür keine Hersteller in der Schweiz existieren, aus der BRD oder aus Frankreich bezogen werden müssten. Dieser Umstand passt auch der Schweiz ins Konzept, wird doch dadurch das ERG-Engagement gegenüber Mali für andere Projekte geschont. Als schweizerische Unterlieferanten kämen höchstens BBC in Frage für den elektrischen Teil.

Die Gespräche sind seit Oktober 1977 trotz gegenteiliger Versprechungen der malischen Delegation nicht sonderlich vorangekommen. Holderbank wies von Anfang darauf hin, dass der Bau eines Zementwerkes vom Zeitpunkt des Grundsatzentscheidens und der Sicherstellung der Finanzierung rund 3 - 4 Jahre beanspruche. Mali drängt auf eine rasche Verwirklichung dieses Projektes, doch scheinen Fortschritte an der Finanzierungsfrage zu scheitern. Wohl hat Mali von Saudi Arabien für dieses wirtschaftlich dringend notwendige Zementwerk bereits einen Kredit von 11 Mio \$ zugesprochen erhalten, ohne dass genaue Projektunterlagen vorgelegen wären. Die BRD hat inzwischen die Finanzierung einer Faktibilitätsstudie übernommen, die von der deutschen Zementfirma Dickerhoff zusammen mit einem Ingenieurbüro gearbeitet wurde. Diese Studie ist anfangs Dezember 1977 in den Besitz von Holderbank gelangt. Auch ist Holderbank von Minister Lamine Keita nach Bamako eingeladen worden. Ein Besuch wurde ursprünglich auf Ende Februar vorgesehen, was Mali ermöglichen

würde, sich inzwischen bei den arabischen OPEC-Staaten (insbesondere Saudi-Arabien) für eine zusätzliche Finanzierung umzusehen. Da auch Holderbank in Saudi-Arabien gut eingeführt ist und dort über ein ausgezeichnetes Renommée verfügt, scheint die Konstellation für eine erspriessliche Zusammenarbeit günstig zu sein. Holderbank beteiligt sich durch ihren Projektingenieur an der Mission der Handelsabteilung.

Neuesten Informationen zufolge zeigen offenbar auch die "Cimenteries Belges Réunies (CBR)" Interesse an diesem Projekt. Jedenfalls wurde kritisiert, die von der BRD finanzierte Studie sei zu "sophisticated", so dass Belgien eine etwas einfachere Gegenstudie veranlassen wolle. Inwieweit dies zutrifft, dürfte sich in Bamako ohne weiteres abklären lassen.

Ciba-Geigy

Durch Finanzierung des FED (ca 1,5 Mio sFr.) ist Mali in den Besitz einer Produktionsanlage zur Herstellung von Insektiziden in flüssiger und Pulverform gelangt. Die Anlage funktioniert jedoch schlecht. Mit einer Investition der Ciba-Geigy AG von rund 1,5 Mio Franken könnte die Anlage wieder auf die Beine gestellt werden. Die Unterstützung der Ciba-Geigy wird von Mali sehr geschätzt. Der zuständige Vizedirektor der Abteilung Agrarchemie von Ciba-Geigy nimmt daher an der Mission der Handelsabteilung teil.

Alusuisse

Alusuisse ist von Minister Lamine Keita anfangs 1977 unter Hinweis auf das Engagement in Guinea angefragt worden, ob Bereitschaft bestünde, beim Abbau der Bauxitvorkommen in Mali mitzuwirken. Alusuisse hatte dies abgelehnt, sich jedoch bereit er-

klärt, bei der Prospektion im Rahmen eines beschränkten Auftrages mitzuwirken, sofern konkrete Projekte vorliegen. Das Angebot wurde von Mali dankend akzeptiert. Minister Lamine Keita wies darauf hin, dass zwischen einer französischen und einer chinesischen Studie ein grosser Unterschied bestehe über die Abbauwürdigkeit der malischen Bauxitvorkommen. Minister Lamine Keita sei daran gelegen, durch eine neutrale Instanz die Richtigkeit der einen oder anderen Studie zu überprüfen. Sobald die Finanzierung für diesen beschränkten Auftrag sichergestellt sei, werde möglicherweise Alusuisse damit betraut. Die Teilnahme von Herrn D. Knopf, Chef der Abteilung Studien und neue Projekte der Alusuisse Mines S.A. an der Mission der Handelsabteilung dient somit ebenfalls dem "follow up" und der Pflege guter Beziehungen. Inwieweit die Technische Zusammenarbeit des EPD eine solche Studie finanzieren kann, entzieht sich meiner Kenntnis. Fest steht, dass Mali zu einem Schwerpunktland für die schweizerische Entwicklungshilfe wird.

Sifida Genève

Minister Lamine Keita hatte bei seinem Besuch in Bern auch um einen Kontakt mit der Sifida, einer internationalen Entwicklungsbank in Genf, nachgesucht, um die Bank für die Finanzierung allfälliger Projekte zu gewinnen. Wie mir der zuständige Vertreter der Sifida, Herr H. Stoeffler erklärte, könnte von verschiedenen geprüften Projekten eigentlich nur die Finanzierung des Zementwerkes aus Rentabilitätsgründen in Betracht gezogen werden. Es sei aber fraglich, ob die Sifida konkurrenzfähige Kredite anzubieten in der Lage wäre, wenn beispielsweise Saudi-Arabien für eine Finanzierung auf den Plan treten würde.

BBC Baden

Im Mai 1977 hatte BBC eine grundsätzliche Anfrage bei der ERG eingereicht zur Lieferung eines Kurz- und Mittelwellensenders an das "Ministère de l'information du Mali" im Werte von ca 10 Mio Franken. Der Auftrag kam leider nicht zustande, weil die BRD Mali ein Darlehen zu weichen Bedingungen offerierte zum Erwerb eines Senders. BBC bemüht sich nunmehr über ihren Sitz in Mannheim allenfalls die Antennenanlage liefern zu können.

Sollte sich das Interesse der Holderbank Gruppe an der Errichtung des Zementwerkes konkretisieren, so dürfte es durchaus möglich sein, dass BBC für die Lieferung des elektrischen Teils zum Zuge kommen könnte. BBC ist auf diese spätere Geschäftsmöglichkeit aufmerksam gemacht worden. Gegenüber unseren mali-schen Gesprächspartnern sollte dies jedoch nicht hervorgehoben werden, da unsere Gesprächspartner unter dem Eindruck stehen, dass die wichtigsten zementtechnischen Anlagen aus der BRD und Frankreich stammen, was ja auch zutrifft.

Process Engineering Co, Männedorf

Obige Firma, die zur Chemap Männedorf gehört, hatte Mali ihre guten Dienste angeboten bei der Planung und Errichtung einer Viehfuttermittel-Anlage unter Verwendung von Zuckermelasse. Das Projekt ist noch nicht spruchreif, so dass sich eine Beteiligung der obigen Firma an der Mission der Handelsabteilung nicht rechtfertige. Da Mali zu den 29 ärmsten Entwicklungsländern der Welt gehört, geht es uns auch darum, nicht den Eindruck zu erwecken, die Schweiz wolle nur Geschäfte machen.

Gebrüder Bühler AG Uzwil

Die Firma Gebrüder Bühler AG in Uzwil ist von der Firma "Grand Confiserie du Mali" und der "Société malienne de biscuiterie et de pâtes alimentaires" um die Einreichung von Offerten für die Lieferung von

1 Weichweizenmühle mit einer Kapazität von
120 t pro Tag, im Werte von 2,5 Mio Franken und

1 Maismühle mit einer Kapazität von
40 t pro Tag, im Werte von 0,7 Mio Franken

angefragt worden. Die angegebenen Preise schliessen nur die maschinellen Anlagen ein ohne bauliche Infrastruktur.

Nach Gebrüder Bühler Uzwil ist die Angelegenheit noch nicht spruchreif und Wünsche um Interventionen zugunsten dieser Offerten wurden nicht ausgesprochen. Die Firma hat für 3,5 Mio Franken eine ERG Deckung in Aussicht gestellt erhalten.

Der Besitzer der beiden obigen Gesellschaften ist ein

Herr Gérard Achcard

B.P. 324

Bamako

Er könnte allenfalls bei einem Empfang für Geschäftsleute berücksichtigt und eingeladen werden.

Isomag AG Crissier

Die Isomag steht mit den malischen Behörden in Kontakt zwecks Errichtung einer Anlage zur Herstellung von künstlichen Bausteinen, Dünger und Futtermittel. Anlässlich des Besuches von Minister Lamine Keita in der Schweiz zeigte sich die malische Delegation sehr beeindruckt von den vorgelegten Musterproben. Der Dialog scheint fortgesetzt worden zu sein. Das patentierte Bausystem

verwendet Isomag bereits in Saudi-Arabien.

Rückfragen bei der Isomag haben allerdings den Eindruck aufkommen lassen, dass die Firma schlecht organisiert ist und in Schwierigkeiten stecken könnte. Eine eingeholte vertrauliche Auskunft hat diese Vermutung bestätigt. Gegen den Besitzer und verantwortlichen Direktor laufen verschiedene Betreibungen. Die Handelsabteilung hat unter diesen Umständen davon abgesehen, die Firma Isomag zur Teilnahme an der Mission nach Mali zu veranlassen.

Aroplast Kunststoff-Technik, Zürich

Die Firma hat eine Offerte für die Lieferung einer Kunststoff-Rotationsgiessanlage im Werte von Fr. 157'500.- durch die ERG abdecken lassen, wobei als Sicherheit eine Garantie der "Banque Malienne de Crédit et de Dépôt" in Aussicht gestellt wurde.

Nach neuesten Angaben werde diese Bankgarantie aus uns unbekanntem Gründen nicht gewährt. Aufgabe der Handelsabteilung wird es sein, dieses Anliegen bei den Verhandlungen vorzubringen, um die Abwicklung dieses Geschäftes nicht zu gefährden. Abnehmer der Anlage ist ein angesehener Geschäftsmann in Bamako. Bei der "Banque Malienne de Crédit et de Dépôt" handelt es sich um ein gemischtwirtschaftliches Institut. Eventuell wäre eine Bankgarantie der "Banque Centrale du Mali" vorteilhafter.

Saurer AG, Arbon

Saurer steht mit Mali in Verbindung zwecks Lieferung von 100 Nutzfahrzeugen im Werte von rund 10 Mio sFr. Das Geschäft wurde durch die ERG abgedeckt. Zur Zeit befindet sich ein Vertreter von Saurer zu Verhandlungen in Bamako.

Die Handelsabteilung hat Saurer ihre guten Dienste angeboten, um allenfalls zugunsten einer Berücksichtigung der schweizerischen Nutzfahrzeuge zu intervenieren. Allerdings muss vorerst noch die Rückkehr des Vertreters von Saurer abgewartet werden.

Matisa S.A., Crissier

Auch die Matisa AG in Crissier hat in Mali eine Offerte eingereicht für die Lieferung von Eisenbahnmaterial im Werte von 1,1 Mio Franken. Die Finanzierung wäre durch Frankreich und die Weltbank sichergestellt.

Allgemeine Einfuhrvorschriften

Mali hat 1977 neue Einfuhrvorschriften erlassen. Interventionen bei der malischen Botschaft in Paris, Angaben über einzelne Kontingente (beispielsweise für Uhren) führten zu keinem Erfolg. Die Unterlagen müssen daher anlässlich der Mission der Handelsabteilung an Ort und Stelle beschaffen werden.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'J. S. B.', written in a cursive style.